

Werdegang

Jahrgang 1980, aufgewachsen in Südniedersachsen,
zum Studium nach Bremen – heute beruflich zu Hause
in Verden an der Aller.

Das Bauwesen begleitet mich von Anfang an. Ich bin in einer
Familie aufgewachsen, in der Bauwesen und Bauplanung
selbstverständlich zum Alltag gehörten.

„Geht nicht“ gibt's
nicht.



Aus der Praxis. Mit Verantwortung in die Zukunft.

VOM HANDWERK IN DIE PLANUNG

- Berufsausbildung** Maurer – praktische Erfahrung im Bauhandwerk, einschließlich Auslandserfahrung.
- Wehrdienst** Wehrdienst und Bundeswehrzeit beim Fallschirmjägerbataillon 261 in Lebach
- Studium** Studium des Bauingenieurwesens in Bremen; Wechsel vom Handwerk in die Planung – mit bleibendem Blick auf Umsetzbarkeit.
- Ingenieurbüros** Berufserfahrung in zwei größeren Ingenieurbüros: Tragwerksplanung, Aufstellung und Prüfung von Standsicherheitsnachweisen.
- Seit 2017** Seit 2017 Eintritt in eine Büropartnerschaft; Aufbau und Führung eines kleinen interdisziplinären Ingenieurbüros mit mehreren Mitarbeitenden.

Heute verbindet unsere Arbeit Tragwerksplanung, Brandschutz, Bauphysik sowie Energieeffizienzplanung und Energieberatung – nicht als getrennte Disziplinen, sondern als Teile derselben Planungsaufgabe.

Mit freundlicher Unterstützung von

Ingenieurpraxis und Verantwortung

Seit 2017 bin ich selbstständig. Mit dem Eintritt in eine bestehende Büropartnerschaft begann zugleich der schrittweise Aufbau und die Weiterentwicklung eines interdisziplinär arbeitenden Ingenieurbüros.



Florian Neugebauer M.Sc.
Beratender Ingenieur

PMN Ingenieure in Verden an der Aller: kleines Ingenieurbüro mit mehreren Mitarbeitenden und einem fachlichen Schwerpunkt an den Schnittstellen von Tragwerk, Brandschutz, Bauphysik und Energieeffizienz.

— PERSÖNLICHER EINBLICK

Ich kenne die beruflichen und privaten Herausforderungen der Selbstständigkeit – als Geschäftsführer ebenso wie als engagierter Familienvater.

Ich bin verheiratet und Vater von drei Kindern. Die Verbindung von beruflicher Verantwortung, unternehmerischen Entscheidungen und Familienleben gehört für mich zur eigenen Lebenswirklichkeit und prägt meine Arbeit ebenso wie mein Engagement für unseren Berufsstand.

— GENERATIONENÜBERGANG IM INGENIEURBÜRO

Auch die besonderen Anforderungen eines Generationenübergangs innerhalb eines Ingenieurbüros kenne ich aus eigener Erfahrung: die Zusammenarbeit in einer Partnerschaft mit älteren Kollegen, die schrittweise Übernahme von Verantwortung und schließlich das Ausscheiden langjähriger Partner.

Solche Übergänge bedeuten Veränderung, dürfen aber zugleich auch Chancen eröffnen: Erfahrung bewahren, Wissen weitergeben und ein Büro fachlich wie organisatorisch weiterentwickeln.



Was ich in die Kammerarbeit einbringen möchte

- die Sicht jüngerer und engagierter Ingenieurinnen und Ingenieure
- Leidenschaft für den Beruf und Verantwortung für Familie
- Verständnis für kleine Ingenieurbüros
- Praxisnähe bei Regelwerken, Verfahren und Zuständigkeiten

Unseren Berufsstand gemeinsam weiterdenken.

Engagement und Themen

Ich engagiere mich bereits heute in verschiedenen Verbänden, Gremien und Arbeitsgruppen für die Weiterentwicklung unseres Berufsstandes. Für das Vertrauen und die Unterstützung durch den GIH Niedersachsen e.V. und das DivB bin ich außerordentlich dankbar.



Die Interessenvertretung
für Energieberatende
in Niedersachsen

Vorstand des GIH Niedersachsen e.V.
Energieeffizienz · energetische Gebäudeplanung · Umsetzung der Wärmewende im Bestand



Deutsches Institut für vorbeugenden Brandschutz e.V.

DivB – Deutsches Institut für vorbeugenden Brandschutz e.V.
Mitglied und Mitarbeit in mehreren Arbeitsgruppen

■ Umbauordnung

Deutschland ist in weiten Teilen bereits fertig gebaut. Umbau, Umnutzung und bauen im Bestand brauchen Gesetzgebung, Normen und Verfahren, die das Bauen im Bestand tatsächlich ermöglichen.

■ Industriebau

Die Industriebaurichtlinie ist ein leistungsfähiges Handwerkszeug für Ingenieurinnen und Ingenieure. In der Praxis entstehen jedoch immer wieder Verständnis-, Auslegungs- und Nachweisprobleme – bei Planenden ebenso wie in Genehmigungsbehörden.

■ Kritische Infrastruktur

Globale Entwicklungen und Umbrüche zeigen, dass wir bei der Planung von Gebäuden einen größeren Blick wagen müssen. Für die Daseinsvorsorge relevante Gebäude brauchen Robustheit, Redundanz, Versorgungssicherheit und Wiederherstellbarkeit.

■ Klimaschutz und Klimaanpassung

Der Klimawandel stellt unsere Gebäude vor neue Schutzansprüche: mehr sommerlicher Wärmeschutz, weniger Ressourcenverbrauch, mehr Widerstandsfähigkeit und eine Planung, die Bestand, Nutzung und Zukunft zusammen denkt.

■ Ressourcenschonende Baustoffe

Als Mitglied im FASBA e.V. beschäftige ich mich auch damit, wie ressourcenschonende Baustoffe wie Stroh sinnvoll in moderne Ingenieurplanung integriert werden können – insbesondere in Tragwerksplanung und Brandschutz.

Für mich gehören diese Themen zusammen:

Bestand weiterbauen, Energie sinnvoll einsetzen, Standsicherheit gewährleisten und Gebäude resilient für die Zukunft machen.